



Das Ausstellungs- und Architekturkonzept

Mit Leidenschaft und kreativem Impuls hat die Arbeitsgemeinschaft Hoskins Architects und Ralph Appelbaum Associates die Gestaltung für das Weltmuseum Wien und dessen neue Dauerausstellung entworfen.

Die Arbeitsgemeinschaft hatte das Glück, auf einen historischen Bestand von außerordentlicher Qualität zu treffen. Gemeinsam mit dem Team des Weltmuseums Wien wurde eine Vision für die Neueröffnung entwickelt, die diesen Bestand respektiert und erhält und zugleich ein neues architektonisches Erscheinungsbild und eine zeitgemäße Ausstellungssprache ermöglicht. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurde das Corps de Logis behutsam den Anforderungen des Museumsbetriebs angepasst.

Architektur

Der Entwurf von Hoskins Architects umfasst alle Räumlichkeiten des neuen Weltmuseums Wien, vom Vorplatz über die neuen Nutzungen im Hochparterre bis zur Dauerausstellung im Mezzanin. Der Weg des Besuchers beginnt im Außenbereich, am sogenannten Kubus, der Informationen und Projektionsfläche für Museumsinhalte bietet, als Ort für Veranstaltungen des Museums dient, und der in den Sommermonaten als Erweiterung des Museumscafés mit einer Außenbar gastronomisch bespielt wird.

Am Haupteingang des Corps de Logis setzt das Weltmuseum Wien ein identitätsstiftendes und einladendes Zeichen und leitet BesucherInnen vom Empfang im Ersten Vestibül über einen Orientierungsbereich für das Museum im Zweiten Vestibül bis in die Säulenhalle, das Herzstück des Museums.

Die Säulenhalle, die nun erstmals ohne Ticket zu betreten ist, erhielt als Anziehungspunkte ein eigenes Museumscafé „cook café & bistro“ und einen neuen Museumsshop. Rund um die Säulenhalle liegen 1.400 m² frisch renovierte Sonderausstellungsfläche, im Mezzaningeschoss die neue Dauerausstellung mit einer Fläche von 2.500 m².

Ein hochwertiger Veranstaltungsbereich „WMW Forum“ im Segmenttrakt der Neuen Burg wurde von der Säulenhalle aus durch eine neu geschaffene Verbindung erschlossen. Der Veranstaltungsbereich „WMW Forum“ ist ebenso direkt vom Heldenplatz erreichbar und bietet dem Weltmuseums Wien und dem KHM-Museumsverband neue Möglichkeiten für ihre Programme.

Alle neuen architektonischen Elemente orientieren sich an der Materialpalette des historischen Bestandes, setzen jedoch in einer zeitgenössischen Formensprache Akzente.



Ausstellungsgestaltung

Ziel der Ausstellungsgestaltung war es, die vielen einzigartigen Geschichten, die das Weltmuseum Wien erzählen will, so umzusetzen, dass jeder Saal seinen ganz eigenen Charakter erhält und sich dennoch ein schlüssiges Gesamtbild ergibt.

Der Gestaltungsprozess begann mit der Sichtung der beeindruckenden Sammlung des Weltmuseums Wien sowie einer detaillierten Sichtung der Räume, insbesondere der historischen Vitrinen, die seit 1912 zur Präsentation der Sammlung genutzt werden. Diese Vitrinen überraschten durch ihre komplexe Technik, die trotz großer, schwerer Glasflächen Eleganz ermöglicht. Dennoch entsprachen sie in ihrem Zustand nicht mehr heutigen Ausstellungsstandards. Ralph Appelbaum Associates (RAA) entschieden sich dafür, so viele historische Vitrinen wie möglich durch eine umfassende Sanierung zu erhalten und mit der notwendigen Technik für das 21. Jahrhundert auszustatten.

Gleichzeitig war es wichtig, Räume mit ganz neuer gestalterischer Sprache zu entwickeln - Räume, die mit gestalterischer Leichtigkeit die zentrale Aussage eines Ausstellungssaals direkt umsetzen. Hierfür wurde auf der Grundlage der Erzählung und der Objektlage ein neues, durchgängig weißes Vitrinensystem entwickelt, das sich von den graphit-schwarzen historischen Vitrinen deutlich absetzt.

Mit dieser Gestaltung reagierte RAA auch auf das kuratorische Konzept des Weltmuseums Wien, Sälen in denen ein Highlight-Exponat und damit die Sammlung im Mittelpunkt steht, stark diskursive Räume entgegenzusetzen, deren Inhalte in erster Linie über interaktive Medien und Grafik vermittelt werden.

So steht im Saal "1873 - Japan kommt nach Europa" das beeindruckende Modell einer Daimyo-Residenz im Zentrum, während in den flankierenden historischen Vitrinen zwei Rezeptionsphasen japanischer Kultur in Österreich gegenübergestellt werden.

Der Saal zur berühmten "Wiener Schule" der Anthropologie beleuchtet dagegen nicht nur eine fachinterne Auseinandersetzung, sondern thematisiert auch Wissenschaft als historischen, subjektiv geprägten Prozess. RAA hat daher Themenwände entwickelt, die im unteren Bereich vier unterschiedliche Positionen im Diskurs darstellen und wissenschaftshistorisch kontextualisieren. Der obere Bereich der Themenwände wird für eine raumgreifende Medieninstallation genutzt, in welcher die historischen und aktuellen Positionen durch Zitate und Interviews miteinander konfrontiert werden.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Weltmuseum Wien - Direktion, KuratorInnen sowie RestauratorInnen - hat RAA für jeden Saal eine individuelle Lösung entwickelt, durch die Gestaltung und Inhalt zusammen und durch wiederkehrende Elemente zur Orientierung ein starkes Gesamtbild ergeben.



Büroprofile

Hoskins Architects

Hoskins Architects ist ein Architekturbüro aus Glasgow, Großbritannien, gegründet 1998 von Gareth Hoskins (1967-2016). Innerhalb kürzester Zeit entwickelten sich Hoskins Architects zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten Architekturbüros Schottlands und begannen bald darauf, auch internationale Projekte zu bearbeiten. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich öffentlicher Kultur und Museumsbauten, in Bauten des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie im Bereich von Rahmen- und Masterplanung.

Einige der bekanntesten realisierten Projekte sind die Sanierung und der Umbau des National Museum of Scotland in Edinburgh (2008-2016), das neue Besucherzentrum von Culloden Battlefield bei Inverness (2007) und The Bridge Arts Centre in Glasgow (2007). Aktuelle Projekte beinhalten unter anderem die Zentrale des schottischen Nationaltheaters in Glasgow, den Umbau der Schottischen Nationalgalerie in Edinburgh und die Sanierung und Umbau der Aberdeen Art Gallery.

Seit mehreren Jahren kooperiert Hoskins Architects international mit Architektur- und Planungsbüros und hat auf diese Weise erfolgreich eine Reihe von Projekten u.a. in Irland, Italien, Polen, Portugal und Kanada bearbeitet. Seit Sommer 2010 ist Hoskins Architects in Berlin vertreten. Nach erfolgreicher Wettbewerbsarbeit wurde 2013 eine unabhängige Zweigniederlassung in Berlin gegründet, von der aus das Projekt Weltmuseum Wien betreut wird.

Hoskins Architects beschäftigen derzeit über 30 MitarbeiterInnen in ihren Büros in Glasgow und Berlin, darunter über 20 eingetragene ArchitektInnen. Ihre Arbeiten wurden in den letzten Jahren vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

Ralph Appelbaum Associates

Ralph Appelbaum Associates (RAA) sind Planer und Gestalter preisgekrönter Museen, Ausstellungen und Besucherzentren weltweit. Ihre Themen reichen von Naturkunde und Naturwissenschaften bis zu Kultur- und Sozialgeschichte.

Gegründet 1978 in New York, schöpfen Ralph Appelbaum Associates heute aus über 35 Jahren Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Institutionen in den USA und 33 anderen Ländern. Derzeit sind RAA die weltweit größte Firma für Museumsgestaltung mit einem Mitarbeiterstab von über 160 DesignerInnen, Technologie- und MedienspezialistInnen, ArchitektInnen, AutorInnen und Redakteuren, die von Büros in New York, London, Beijing, Berlin und Moskau aus operieren. RAA haben nahezu jeden wichtigen Designpreis mindestens einmal gewonnen, so u.a. den United States Presidential Award for Design Excellence und den Federal Design Achievement Award.



Am bekanntesten sind RAA für kulturelle Projekte, die eine Verschmelzung komplexer Bildungsinhalte mit einer physischen Umgebungen erfordern, die in gleichem Maße fesselnd ist, wie sie reibungslos funktioniert. RAA strebt dabei stets nach einer optimalen Balance von Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Design und experimentellen Qualitäten. Jährlich besuchen mehr als 30 Millionen Menschen von RAA gestaltete Projekte. Zu den wichtigsten Projekten zählen etwa das Smithsonian Arctic Studies Center, Anchorage, Alaska (2010), das Newseum in Washington DC (2010), das National Museum of Scotland, Edinburgh (2011), die Hawaiian and Pacific Hall im Bishop Museum, Honolulu, Hawaii (2009 und 2013) das Canadian National Museum of Human Rights, Winnipeg Canada (2014), das National Museum of African American History and Culture in Washington DC (2016), das Humboldt Forum im Berliner Schloss in Berlin, Deutschland (2019) und das Barack Obama Presidential Center Chicago, Illinois (2020).